

Schlossschule Heppenheim

Evaluationszeitraum: August 2010 - Februar 2011

Durchgeführt von: Sabine Winter

Inhalt

1. Kurzfassung Projektbericht	3
2. Beschreibung des Projekts.....	4
2.1 Ziele	4
2.2. Vorstellung des Projekts	4
2.3. Erfolgskriterien und Indikatoren.....	6
2.4. Datenerhebung / Methoden.....	7
3. Durchführung des Projekts.....	7
4. Auswertung der Daten und Interpretation.....	10
5. Reflexion.....	16
6. Ausblick.....	18
Anhang	20

1.Kurzfassung Projektbericht

Schule	Schloss-Schule Heppenheim
Schulform	Grundschule
Jahrgang	4
Vorhaben	AG Lesekiste mit einer abschließenden Präsentation und Buchvorstellung
Europäisches Curriculum	Erlernen einer Präsentationstechnik
Projektzeitraum	September 2010 - Februar 2011
Projektziele	Die Schüler erfassen den Inhalt eines Buches und können den Inhalt schriftlich und in der Darstellung der Lesekiste wiedergeben Die Schüler präsentieren ihre Lesekiste und das dazugehörige Buch vor Publikum
Geplante Aktivitäten	Im Rahmen der AG gestalten die Schüler zu einem Buch ihrer Wahl eine Lesekiste Besuch der Lese-AG am Goethe-Gymnasium Bensheim Präsentation der Lesekisten bei einer Lesung vor Publikum
Erfolgskriterien	Alle Kinder präsentieren den Inhalt ihres Buches in einer Lesekiste Einige Kinder präsentieren ihre Kiste vor Publikum
Datenerhebung	Befragung, Beobachtung, erstellte Lesekisten
Ergebnisse	Das Projekt war für alle ein großer Erfolg. Einige Evaluationsziele wurden erreicht, vor allem wurden auch im Bereich des kooperativen Lernens Erfolge erzielt, die so gar nicht vorgesehen waren.

2. Beschreibung des Projekts

2.1 Ziele

- Die Kinder erfassen den Inhalt eines altersgemäßen Buches und können diesen schriftlich wiedergeben.
- Die Kinder lernen die Lesekiste als eine Form der Buchvorstellung kennen. Sie können den Inhalt ihres Buches in kreativer Weise in einem Schuhkarton darstellen.
- Die Kinder lernen, sich gegenseitig durch Nachfragen, konstruktive Kritik in ihrer Arbeit zu unterstützen und voran zu bringen.
- Die Kinder gewinnen durch intensive Begleitung ihrer Arbeit und Anregungen mehr Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten.
- Die Kinder präsentieren vor Publikum ihre Lesekisten und stellen ihr Buch auch vor.

2.2. Vorstellung des Projekts

Im Rahmen des Schulprogramms der Schloss-Schule nimmt die Leseförderung einen großen Stellenwert ein.

Die Fachkonferenz Deutsch hat ein spezielles Konzept zur Leseförderung entwickelt. Dies zeigt sich zum einen in vielen unterrichtlichen Aktivitäten wie z.B. der täglichen Vorlesezeit, dem Führen von Lesetagebüchern, der sehr ganzheitlichen Auseinandersetzung mit Lektüren aber auch in der Durchführung von Lesenächten und den regelmäßig stattfindenden klassenübergreifenden Vorlesetagen.

Und doch wird meiner Erfahrung nach ein zentrales Thema etwas vernachlässigt: die Buchvorstellung durch Kinder.

In der Regel stellen die Kinder im Lauf ihrer 4 Grundschuljahre mehr oder weniger angeleitet vielleicht ein bis zwei Mal ein Buch vor. Sie erzählen kurz etwas über den Inhalt (oft verwenden sie hierzu den Klappentext des Buches) und lesen eine kurze oder auch zu langatmige Stelle aus dem Buch vor. Der Rest der Klasse hört mehr oder weniger aufmerksam zu, die Kinder stellen ihr Buch zum Teil mit großer Begeisterung vor, zum Teil tun sie es nur sehr ungern - so zumindest meine Erfahrung.

Mehr oder weniger zufällig stieß ich auf die Methode der Lesekiste:

In einem leeren Schuhkarton gestalten die Kinder entweder eine entscheidende Szene des Buches, stellen relevante Orte dar oder sammeln darin Gegenstände,

die zu einzelnen Kapiteln des Buches passen. Zu jedem Gegenstand können sie ein kleines Aufstellkärtchen mit einem erklärenden Satz beschriften.

Der Schuhkarton wird zudem außen und innen passend zum Buch gestaltet.

In den Deckel wird ein Buch-Steckbrief geklebt, den die Kinder zu Beginn ausfüllen, hierin gehören wichtige Informationen über das Buch wie, Titel, Autor, Verlag und eine kurze Inhaltsangabe.

(Idee nach: Jörg Knobloch: Das Geheimnis der Lesekiste 1, AOL-Verlag)

So bot ich im Schuljahr 2009/2010 für die 4.Klassen die AG „Lesekiste“ an. In dieser AG sollten die Kinder diese Methode der Buchvorstellung kennen lernen und selbst so eine Kiste herstellen.

Der Zulauf zu dieser AG war so groß, dass wir die Kinder in 2 Gruppen aufteilten. Zunächst suchten sich die Kinder in der Schülerbücherei ein Buch aus. Somit sollten später Kinder die Möglichkeit haben, ein vorgestelltes Buch ausleihen und lesen zu können. Der Nachteil hierbei war, dass sich einige Kinder nur an sehr einfache Bücher wagten, und so ihr Leistungsvermögen deutlich unterschätzten. In einer langen kreativen Phase gestalteten die Kinder ihre Kisten, Hilfestellung verlangten sie hauptsächlich im gestalterischen Bereich.

Bei der abschließenden Präsentation vor den AG-Teilnehmern zeigte sich dann auch bei einigen Kindern, dass sie sich nicht tiefgreifend genug mit dem Inhalt des Buches auseinandergesetzt hatten, und sich schwer taten, den anderen Kindern ihr Buch verständlich nahe zu bringen.

Die Kisten waren alle überaus liebevoll gestaltet, aber der Inhalt des Buches war bei manchen etwas zu kurz gekommen.

Zum Abschluss besuchten wir eine Lese-AG des benachbarten Gymnasiums, in der uns 5. und 6.Klässler ihre Lesekisten vorstellten.

Aufgrund des regen Interesses der Kinder an der AG Lesekiste, beschloss ich, diese AG im Schuljahr 2010/2011 erneut anzubieten. Dieses Mal wollte ich die AG etwas strukturierter angehen.

Gemeinsam mit einer Buchhändlerin habe ich eine Kiste mit 20 Büchern zusammengestellt (Liste im Anhang), die für das Lesealter von 8 - 10 Jahren geeignet sind. Aus dieser Kiste suchen sich die Kinder dieses Mal ihr Buch aus, und nicht aus der Schülerbücherei, um oben erwähntes Vermeidungsverhalten, was „schwierige“ Bücher anbelangt, zu umgehen.

Um die Kinder bei der schriftlichen Inhaltsangabe ihres Buches zu unterstützen, sollen sie zunächst ihr Buch bei „Antolin“ bearbeiten. Dies ist ein im Internet

bereit gestelltes Portal, in dem zu den gängigen Kinderbüchern Inhaltsfragen bearbeitet werden können.

In Partnerarbeit, bei der sie ihrem Partner ihr Buch vorstellen, und durch Nachfragen angehalten werden, den Inhalt kurz und verständlich zusammen zu fassen, bereiten sie ihre schriftliche Zusammenfassung vor.

Bei der konkreten Arbeit an den Schuhkartons sollen die Kinder sich gegenseitig mit Anregungen aber auch mit konkreten Materialbeschaffungen unterstützen.

Bevor die Kinder ihre eigene Präsentation in Form einer Lesung vorbereiten, werden wir die Lese-AG des benachbarten Goethe-Gymnasiums besuchen, wo uns 5. und 6. Klässler ihre Lesekisten vorstellen, die sie im Rahmen des Deutschunterrichts hergestellt haben. Dies soll den Kindern mit einer anschließenden Reflexion über diese Vorstellungen bei der Vorbereitung ihrer eigenen Präsentation helfen.

Der große Abschluss dieser AG wird eine Lesung für Eltern, Lehrer und Schüler sein, bei der die Kinder ihr Buch mit Hilfe ihrer Lesekiste vorstellen oder nur ihre Lesekiste ausstellen.

2.3. Erfolgskriterien und Indikatoren

Den Erfolg dieses Projekts werde ich anhand folgender Kriterien reflektieren (mit wenigen systematischen Auswertungen, da mir dies keinen Mehrwert in der Bewertung liefert).

Kriterien sind:

- Die Kinder können den Inhalt ihres Buches schriftlich zusammenfassen.
- Die Kinder übertragen den Inhalt ihres Buches in kreativer Form in einen Schuhkarton.
- Die Kinder gestalten eine Präsentation ihrer Lesekisten.
- Die Kinder trauen es sich zu, ihre Lesekiste einem größeren Publikum bei einer Lesung vorzustellen.
- Die Kinder sind in der Lage, zukünftig selbstständig ein Buch mit Hilfe der Lesekiste zu reflektieren und es der Klasse vorzustellen.
- Die Kinder nehmen mit Freude an der AG teil.

2.4. Datenerhebung / Methoden

Ein Hauptbestandteil meiner Datenerhebung wird das **Beobachten** der Schüler sein.

Kurz vor der Präsentation werde ich mit Hilfe eines **Stimmungsbarometers** die Befindlichkeit der Kinder bezüglich einer öffentlichen Vorstellung ihrer Lesekisten erfragen. Nach der Präsentation können die Kinder sich erneut in einem Stimmungsbarometer einordnen.

Abschließend werde ich eine **Befragung** der Kinder in schriftlicher Form durchführen, wo sie sich zu der AG und der Lesung äußern können.

Bezüglich der inhaltlichen Rezeption des Gelesenen liefern mir die schriftlichen Zusammenfassungen und die erstellten Lesekisten die zuverlässigsten Daten.

3. Durchführung des Projekts

Die AG Lesekiste fand von September 2010 bis Februar 2011 mit 17 Viertklässlern jeweils eine Stunde pro Woche statt.

Die Kinder kamen mit ganz unterschiedlichen Lesevoraussetzungen in diese AG, hatten aber alle eine sehr starke Lesemotivation. Sie konnten es kaum erwarten, endlich die Bücher aus der Kiste zu holen und sich eines auszusuchen. Bis auf vier Kinder haben alle ein Buch gefunden. Zwei wollten unbedingt das Buch bearbeiten, das sie von zu Hause mitgebracht haben, zwei Kinder suchten sich dann doch ein Buch aus der Schülerbücherei aus.

Die erste Schwierigkeit zeigte sich bei fast allen Kindern bei der schriftlichen Zusammenfassung des Buchinhaltes. Obwohl sie sich in Partnerarbeit eifrig über den Inhalt des Buches befragten, fiel es ihnen sehr schwer, das komplexe Buch in wenigen Sätzen zusammenzufassen. Fast alle Kinder benötigten hierbei zusätzlich meine Hilfe.

Auf der Suche nach Gründen für diese Schwierigkeit kam ich auch mit einigen Kolleginnen ins Gespräch. Wir stellten fest, dass jedes Buch eine optimale Zusammenfassung bereits in Form des Klappentextes enthält (der von ausgebildeten Lektoren geschrieben wurde), und sich die Frage stellt, warum die Kinder diesen nicht einfach übernehmen können. Eine kurze schriftliche Inhaltsangabe eines Buches stellt nach meiner Beobachtung für viele Viertklässler eine Überforderung dar.

Die kreative Phase - die Herstellung der Lesekisten - genossen fast alle Kinder sehr. Mit großer Begeisterung stürzten sie sich in die kreative Arbeit, sie

unterstützten sich gegenseitig mit Ideen und die Stunde verging immer wie im Nu.

Zwei Kinder brachen zu diesem Zeitpunkt die AG ab, weil sie sich mit der Herstellung der Lesekiste überfordert fühlten. Das eine Kind hatte sich gegen meinen Rat für ein eigenes Buch entschieden, das sich einfach schlecht für eine Präsentation in dieser Art eignete. Das andere Kind war mit der ganzen Aufgabe überfordert.

Eine sehr schöne Sache war der Besuch im Gymnasium des Nachbarortes, ebenfalls eine Europaschule.

Dort stellen die Kinder im Rahmen des Deutschunterrichts in der 5.Klasse eine Lesekiste her. Bei einem Besuch der Lese-AG für die 5. und 6.Klässler dieses Gymnasiums stellten uns einige Kinder ihre Lesekisten vor. Meine Schülerinnen und Schüler schauten sich dies mit großem Interesse an und nahmen einige Anregungen für die Präsentation ihrer eigenen Lesekiste mit.

Als es dann in den Endspurt ging und unsere eigene Präsentation für Kinder unserer Schule und Eltern der AG-Teilnehmer kurz bevorstand, wurden einige Kinder doch sehr nervös und wollten ihre Kiste nicht vor großem Publikum vorstellen.

So fand ich folgenden Modus für die Präsentation, damit sich kein Kind überfordert fühlte:

- **In einem ersten Durchgang** wurden die Lesekisten den 3.Klässlern unserer Schule präsentiert.

Alle Kinder stellten ihre Kisten auf Tischen aus und die 3.Klässler machten zunächst einen Rundgang, schauten sich die Kisten an und kamen mit den „Künstlern“ ins Gespräch.

Dann suchten sich immer 3-4 Kinder eine Kiste aus, die sie besonders ansprach. Das Kind, das die Kiste erstellt hatte, zog sich mit den Zuhörern in eine ruhige Ecke zurück und erzählte ihnen von seiner Kiste.

So wurde die Präsentation vor großem Publikum umgangen, und doch konnte jedes Kind seine Kiste vorstellen. Auch war es für den Einstieg in eine Präsentation einfacher, vor jüngeren Kindern zu sprechen.

Die 3.Klässler wiederum lernten diese Art der Buchvorstellung kennen, und können diese vielleicht im nächsten Jahr im Rahmen einer Buchvorstellung innerhalb des Deutschunterrichts selbst umsetzen.

Diese Präsentation fand einen so großen Anklang bei allen Beteiligten, dass wir beschlossen, in den nächsten Wochen während einigen Hofpausen erneut die Lesekisten den 3.Klässlern, die Interesse haben, zu präsentieren.

Auch war diese Form der Präsentation im kleinen Rahmen vor allem für die unsicheren Kinder eine sehr gute Möglichkeit.

Zwei Mädchen, die eine Woche vor der Präsentation aus der AG aussteigen wollten, weil sie solche Angst davor hatten, haben mit großer Begeisterung ihre Lesekiste einer kleinen Gruppe von 3. Klässlern vorgestellt.

- **In einem zweiten Durchgang** wurden die Lesekisten den Kindern aus den 4. Klassen vorgestellt, also den Klassenkameraden der AG-Teilnehmer.

Dies war auch gleichzeitig die „Generalprobe“ für die Präsentation vor den Eltern, die nach dem gleichen Muster ablaufen sollte.

Auch hier fand zunächst ein Rundgang durch die „Ausstellung“ statt, wobei schon die Gelegenheit für kurze Gespräche bestand.

Dann stellten einige Kinder ihre Lesekiste dem gesamten Publikum vor. Hierzu wurde kein Kind gezwungen, 5 Kinder haben sich freiwillig dazu bereit erklärt.

Die Präsentation vor den Klassenkameraden als Publikum war eine sehr gelungene Aktion. Die Kinder stellten ohne Scheu ihre Lesekisten vor, und das Publikum war so interessiert dabei und hatte so viele Nachfragen zu den Büchern, dass wir irgendwann aus zeitlichen Gründen unterbrechen mussten. Auch im Anschluss stellten die Kinder noch Fragen zu den einzelnen Büchern und fragten auch nach, wo diese zu kaufen seien.

So haben die AG-Teilnehmer hautnah erlebt, dass sie durch ihre Präsentation das Leseinteresse bei anderen Kindern wecken können - dies war für uns alle ein sehr schöner Nebeneffekt.

- Krönender **Abschluss** war dann die Präsentation vor den Eltern der AG-Teilnehmer und der Schulleitung.

Hierbei waren die Kinder deutlich aufgeregter, umso erstaunlicher für mich war dann die Tatsache, dass sich dieses Mal 7 Kinder zu der Präsentation ihrer Lesekiste bereit erklärten. Beim Rundgang durch die Ausstellung der Lesekisten stellten die Eltern viele Fragen und kamen mit den Kindern ins Gespräch - das nahm dann auch etwas die Anspannung vor der Präsentation.

Auch dieses Mal stellten die Kinder ohne Scheu ihre Lesekisten vor, wobei alle Kinder frei und ohne Konzept sprachen. Auf diesen Aspekt gehe ich bei der Reflexion noch näher ein.

4. Auswertung der Daten und Interpretation

Da der Großteil meiner „Datenerhebung“ sich auf meine Beobachtung stützt, kann ich an dieser Stelle keine aussagekräftigen Schaubilder oder ähnliches darstellen. Ich werde die von mir im Vorfeld festgelegten Erfolgskriterien nun noch einmal aufgreifen und mit Hilfe meiner Beobachtung, den erstellten Inhaltsangaben und Lesekisten auswerten und interpretieren.

Die Kinder können den Inhalt ihres Buches schriftlich zusammenfassen.

Die kurze Inhaltsangabe, die die Kinder schriftlich zu Beginn der AG verfasst haben, sollte mir Aufschluss darauf geben, ob die Kinder den Inhalt ihres Buches auch erfasst haben.

Wenn ich nur die Inhaltsangabe als Messinstrument dafür nehme, muss ich feststellen, dass ich dieses Ziel nicht erreicht habe.

Die Kinder waren nicht in der Lage, den Inhalt ihres Buches in wenigen Sätzen zusammenzufassen. Sie brauchten große Unterstützung von mir, und ließen sich im Endeffekt die Sätze von mir diktieren.

Als Hinführung zur schriftlichen Inhaltsangabe sollten die Kinder einem Partner ihr Buch kurz vorstellen, und genau in diesem „kurz“ liegt das Problem. Die Kinder haben sehr wohl den Inhalt ihres Buches erfasst (was sich auch in der Bearbeitung ihres Buches bei Antolin, in der gebastelten Lesekiste und in der abschließenden Präsentation zeigte), aber diese extreme Kurzdarstellung überforderte eigentlich alle Kinder in der AG.

So habe ich dieses Ziel, dass die Kinder eine kurze schriftliche Inhaltsangabe über ihr Buch verfassen können, nicht erreicht.

Die Kinder übertragen den Inhalt ihres Buches in kreativer Form in einen Schuhkarton.

Diese Anforderung haben fast alle Kinder wunderbar gemeistert, wie auch die angefügten Fotos dokumentieren.



Lesekiste zu „Anton taucht ab“



Lesekiste zu „Hexe Lilli auf der Jagd nach dem verlorenen Schatz“



Lesekiste zu „Silberflosse“



Lesekiste zu „Fliegender Stern“

2 Kinder haben kurz nach Beginn bereits die AG verlassen, weil genau diese Aufgabe ihnen größere Probleme bereitete.

Bei einem Kind lag es meiner Meinung nach an dem ungeeigneten Buch. Dieser Junge wollte unbedingt das Buch „Gregs Tagebuch“ lesen und präsentieren, obwohl es sich nicht unter den von mir bereitgestellten Büchern befand. Es gibt Bücher, die sich für diese Präsentationsmethode einfach nicht so gut eignen, dieses gehört meiner Meinung dazu. Da das Kind sich aber einfach nicht beraten ließ, musste er diese Erfahrung selbst machen. Er war dann auch nicht mehr bereit, ein anderes Buch zu wählen.

Der zweite Junge war dieser Aufgabe einfach nicht gewachsen. Er hatte bereits eine Förderschulüberprüfung durchlaufen, worauf auch die Förderschulbedürftigkeit festgestellt wurde. Auf Wunsch der Eltern blieb er dennoch an unserer Schule, er war aber wirklich nicht in der Lage, den Inhalt seines Buches zu erfassen und so verließ auch er die AG.

Die anderen Kinder gingen mit viel Freude an die kreative Gestaltung ihrer Lesekisten, sie berieten sich gegenseitig, halfen sich bei der Herstellung einzelner Elemente - es war immer eine tolle, arbeitsame Stimmung.

Ein Junge tat sich zunächst sehr schwer, eine Szene aus seinem Buch darzustellen, da sein Buch aus mehreren Einzelgeschichten bestand. Ich empfahl ihm dann, die andere Möglichkeit der Lesekiste zu wählen, in dem er Gegenstände herstellte, die zu einzelnen Geschichten aus seinem Buch passten und diese einfach in der Kiste sammelte. Er tat dies dann auch und traute sich am Schluss sogar zu, sein Buch vor den Eltern zu präsentieren - auch aus dem Grund, weil er als einziger eine andere Form der Kiste gewählt hatte.

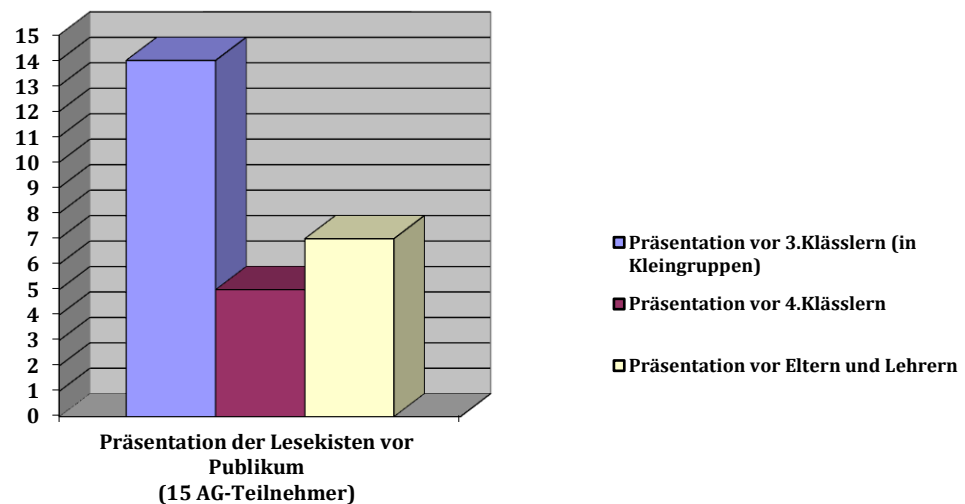
Die Kinder gestalten eine Präsentation ihrer Lesekisten.

Die Vorbereitung einer Präsentation ist nicht allen Kindern gelungen. Von 15 Kindern, die die AG besucht haben, bereiteten 9 Kinder in der AG ihre Präsentation vor und stellten sie auch den anderen AG-Teilnehmern vor.

Die sechs Kinder, die sich vor dieser Aufgabe fast ein bisschen drückten, hatten zum einen große Probleme vor mehreren Kindern etwas zu präsentieren (was ich auf Nachfragen auch von den Klassenlehrerinnen bestätigt bekam), zum anderen

hatten sie auch Schwierigkeiten, ihr Buch strukturiert zu erzählen. Was mich dann sehr verwundert und auch sehr erfreut hatte, war die Tatsache, dass vier dieser sechs Kinder bei der Kleingruppenpräsentation vor den Drittklässlern ihr Buch mit großer Begeisterung präsentierten.

Die Kinder trauen es sich zu, ihre Lesekiste einem größeren Publikum bei einer Lesung vorzustellen.



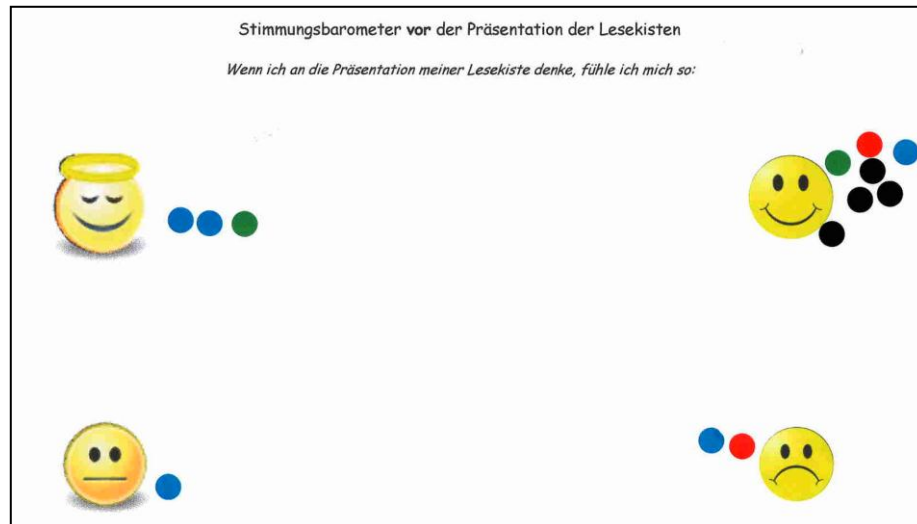
Bei der Betrachtung dieser Zahlen fällt auf, dass die größte Scheu darin bestand, vor den eigenen Klassenkameraden zu sprechen, das ist auch nachvollziehbar, denn hier ist die Angriffsfläche am größten, hier spielt die Angst vor persönlichen Verletzungen auch eine Rolle.

Fast die Hälfte der Kinder hat sich vor das Elternpublikum gestellt, das hätte ich bis zur Präsentation nicht erwartet. 2 Kinder haben sich auch wirklich erst während der Präsentation dazu entschieden, und dies dann auch sehr gut bewältigt.

Am „erfolgreichsten“ war sicher die Präsentation vor den 3.Klassen. Diese Präsentation war in dieser Form von mir so nicht geplant. Bei der Vorbereitung der Präsentation zeigte sich aber, dass die Kinder doch sehr unsicher waren und viele nicht vor großem Publikum sprechen wollten. So gab ich ihnen die Möglichkeit, vor einer kleinen Gruppe jüngerer Kinder zu sprechen, und dies taten dann auch alle mit großer Begeisterung. Auch bei den 3.Klässlern kam diese Aktion so gut an, dass wir allen Kindern noch während 2 Hofpausen die Möglichkeit gaben, sich Kisten, die sie besonders interessierten, vorstellen zu lassen.

Hier sei auch noch einmal die Stimmung der Kinder selbst abgebildet, wie sie sich vor und nach der Präsentation vor ihren Eltern gefühlt haben:

Stimmungsbarometer vor der Präsentation:



(2 Kinder sahen sich nicht in der Lage, eine Bewertung abzugeben)

Stimmungsbarometer nach der Präsentation:



(2 Kinder sahen sich nicht in der Lage, eine Bewertung abzugeben)

Hier ist deutlich zu sehen, wie glücklich und vielleicht auch befreit die Kinder sich nach ihrer erfolgreichen Präsentation gefühlt haben. Und dies ist ein Ziel, das mir sehr wichtig war, den Kindern zu zeigen, dass man auch Dinge tun kann,

die einem vielleicht zuerst Angst machen. Wenn man aber gut vorbereitet ist, kann man in seinem Tun eigentlich fast immer positiv bestätigt werden.

Eindrücke von den Präsentationen:



Präsentationen vor Kleingruppen in den 3.Klassen



Präsentation vor Publikum (Eltern und 4.Klässlern)

Die Kinder sind in der Lage, zukünftig selbstständig ein Buch mit Hilfe der Lesekiste zu reflektieren und es der Klasse vorzustellen.

Ob dieses Ziel erreicht wurde, ist im Moment nur hypothetisch zu sehen. Auf dem abschließenden Fragebogen beantworteten 13 Kinder diese Frage positiv, zwei Kinder haben sie verneint.

Ich denke, alle Kinder dieser AG wissen nun, wie das Erstellen einer Lesekiste funktioniert und könnten das auch alleine umsetzen. Wir haben uns ein halbes Jahr intensiv damit beschäftigt, sie haben die Beispiele ihrer Klassenkameraden und die der Schüler des benachbarten Gymnasiums gesehen. Die größte Scheu liegt sicher in der Präsentation, aber auch hier durften einige Kinder die Erfahrung machen, dass sich die Überwindung lohnt.

Die Kinder nehmen mit Freude an der AG teil.

Hier zunächst die Auswertung dieser Frage im abschließenden Fragebogen:
Wie hat dir die AG Lesekiste gefallen?



10



5



0



0

Dieses Ergebnis verwundert nicht.

Von Beginn an waren die Kinder mit Feuereifer bei dieser AG.

Begeistert kamen sie in jede Stunde. Wenn ich etwas später kam, hatten sie immer schon mit der Arbeit begonnen. Meine Vermutung, dass die Kinder hauptsächlich Freude an der kreativen Arbeit hätten, hat sich so nicht bestätigt, ihnen gefiel in der Tat das „Gesamtpaket“.

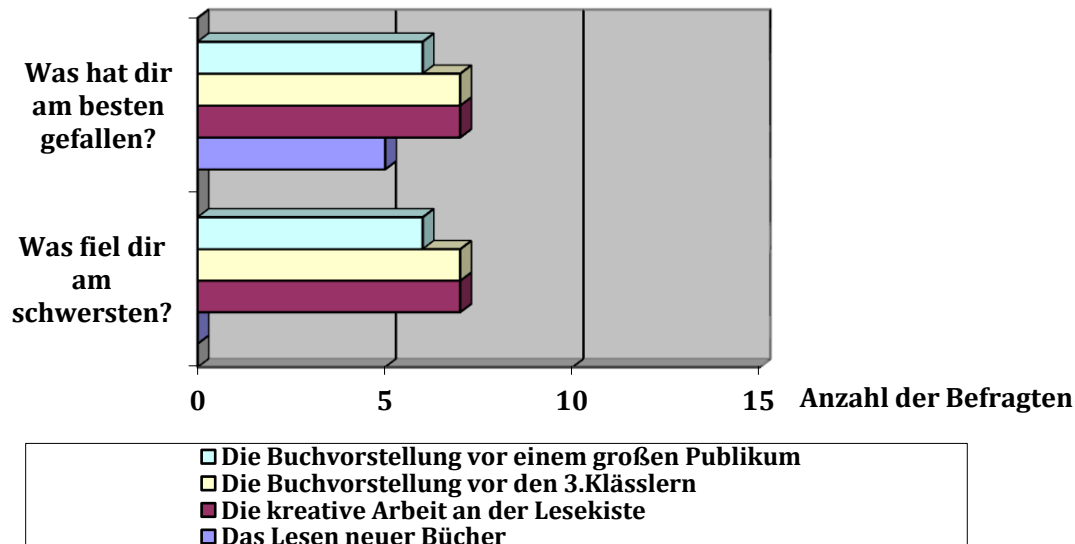
Wider Erwarten fiel sogar einigen Kinder gerade die kreative Arbeit am schwersten.

Am besten gefallen hat den meisten die kreative Arbeit und die Präsentation vor den 3.Klässlern und genauso vielen Kindern fiel gerade das am schwersten.

(Ich habe beim Beantworten dieser Fragen auf dem Fragebogen eigentlich keine Mehrfachnennungen erwartet, aber wie man an den Zahlen sehen kann, kreuzten einige Kinder mehrere Antworten an. So sind diese Fragen vielleicht nicht ganz so eindeutig zu interpretieren, aber trotz allem spiegeln sie eigentlich die Stimmung während der gesamten AG gut wieder.

Bei zukünftigen Befragungen wäre es sinnvoll die Fragestellung weiter zu differenzieren, dass die Eindeutigkeit und somit die Interpretation besser gewährleistet ist.)

Hier die Auswertung der entsprechenden Fragen im Fragebogen noch einmal in Diagrammform:



5. Reflexion

Die Frage im Anschluss an eine Unterrichtseinheit, die gezielt evaluiert wird, ist ja immer die Frage, ob das Evaluationsziel erreicht wurde.

Ich habe meine Ziele bewusst vor Beginn dieser AG formuliert, angelehnt an die Erfahrungen, die ich aus der AG im Vorjahr gemacht habe. Diese Ziele habe ich auch während der „Durchführungsphase“ nicht verändert, obwohl ich hierbei schon bemerkte, dass sich ganz neue Perspektiven und auch Lernerfolge ergaben, die ich im Vorfeld gar nicht im Blick hatte.

Zuerst einmal war für mich und die Kinder die AG und die verschiedenen Präsentationen ein voller Erfolg.

Die Kinder haben mit Freude an der AG teilgenommen - dieses Evaluationsziel wurde voll erreicht.

Die meisten Kinder haben ihr gelesenes Buch wirklich verstanden und konnten den Inhalt in die Darstellung einer Lesekiste wiedergeben.

Die kurze Inhaltsangabe über das Buch fiel den Kindern sehr schwer, und auch meine Hilfestellung führte nicht zu dem von mir gewünschten Erfolg. Dieses Evaluationsziel habe ich nicht erreicht, wobei sich mir hier auch die Frage stellte, ob dies ein realistisches und notwendiges Ziel ist. Im Gespräch mit Kolleginnen stellten wir uns die Frage, welchen Sinn eine kurze schriftliche

Inhaltsangabe macht, wenn jedes Buch über einen wunderbaren Klappentext verfügt. Leseverständnis kann durch diese Inhaltsangabe nicht überprüft werden, denn die Kinder waren ja durchaus in der Lage, den Inhalt ihres Buches wiederzugeben, nur eben nicht in dieser kurzen Form.

Das eigentliche Evaluationsziel, den Kindern mit Hilfe einer neuen Art der Buchvorstellung zu mehr Sicherheit bei einer Präsentation vor Publikum zu verhelfen, habe ich sicher nur zum Teil erreicht. Wenn man sich die Zahlen anschaut, dann hat nur weniger als die Hälfte der Kinder diesen öffentlichen Schritt gewagt. Vielleicht war aber auch hier mein Ziel sehr hoch gegriffen. Kinder in der 4.Klasse stehen am Beginn der Pubertät und entwickeln teilweise wieder eine sehr große Scheu, vor einer Menschengruppe zu sprechen. Einige Kinder haben diese Scheu ein ganzes Leben lang, weil es ja auch eine Typsache ist, ob man gerne öffentlich spricht. Allein die Tatsache, dass man in dem, was man vortragen soll, eigentlich sehr sicher ist, genügt eben nicht allen Kindern, dies dann auch zu tun. Ich habe mich über jedes Kind gefreut, das diesen Schritt in der Präsentation gewagt hat und ein paar Kinder haben mich und auch sich selbst dabei sehr positiv überrascht.

Am meisten gefreut habe ich mich aber über die Lernerfolge, die von mir gar nicht geplant waren, sich aber „nebenbei“ eingestellt haben.

Die Präsentationen vor den 3. und 4.Klassen (die ich kurzfristig eher als „Generalprobe“ angesetzt hatte) waren eigentlich die gelungensten Stunden. Das Publikum hat mit großem Interesse und Begeisterung zunächst die einzelnen Kisten bewundert und dann ebenso begeistert und interessiert sich an der Präsentation beteiligt. Die Fragen wollten gar nicht mehr aufhören, viele Kinder hätten sich am liebsten sofort das Buch geholt und zu lesen begonnen. Diese Begeisterung war so bei den Eltern nicht zu spüren - gerade aber das hat die Kinder der AG sehr stolz gemacht. Sie haben erfahren, wie sie selbst das Leseinteresse bei ihren Klassenkameraden wecken können, sie haben ihnen eine neue Form der Buchvorstellung präsentiert. Hier waren die AG-Teilnehmer die „Lehrenden“ für ihre Klassenkameraden, ein Ziel, das sich sicher jede Schule setzt: Kinder sollen miteinander und voneinander lernen.

Ein weiterer Lernerfolg, der aufgetreten ist, liegt an der Lesekiste selbst - das freie Vortragen. Die Kinder haben alle ohne Konzept oder „Spickzettel“ ihr Buch vorgetragen. Sie konnten frei vor dem Publikum oder der Kleingruppe sprechen. „Festhalten“ konnten sie sich an ihrer Lesekiste, sie nahmen einzelne Gegenstände an passenden Stellen in die Hand und zeigten sie, und der Inhalt des Buches war allen so vertraut, dass sie wirklich frei und chronologisch sinnvoll erzählen konnten.

Dieses freie Sprechen sieht man selten bei den klassischen Buchvorstellungen. Hier wird der Stichwortzettel oft benötigt, um zum einen etwas zu haben, an

dem man sich festhalten kann, zum anderen wird er auch als Gedankenstütze benötigt, weil man nicht so tief in das Buch „eingetaucht“ ist. Diese beiden Lernerfolge hatte ich so nicht geplant und vorhergesehen, am Ende waren sie mir aber fast die wichtigsten.

Die Schlussfolgerung, die ich am Ende aus diesem Projekt ziehe, mag vielleicht etwas verwundern, aber ich bin nicht sicher, ob es sinnvoll ist, die Buchpräsentation in Form einer Lesekiste weiterhin als AG anzubieten. Aufgrund der schönen Ergebnisse bin ich absolut überzeugt von dieser Form der Buchvorstellung, finde aber, dass sie in den regulären Deutschunterricht der 4.Klassen hineingehört. Nach der Erfahrung in der AG habe ich festgestellt, dass einige Kinder mit dieser Arbeit überfordert sind. Entweder hat ihr Textverständnis nicht ausgereicht, oder ihr Durchhaltevermögen oder sie haben einfach für sie das falsche Buch gewählt. Da ich als AG-Lehrerin die Kinder aber nicht so gut kenne, kann ich hier auch nicht rechtzeitig eingreifen oder immer angemessen unterstützen. Ideal wäre es, wenn die Kinder im Rahmen der Buchvorstellung in der 4.Klasse die Lesekiste als eine Möglichkeit kennen lernen und dann selbst entscheiden können, ob sie diese Form umsetzen möchten.

6. Ausblick

Wie schon oben erwähnt, halte ich es nicht für sinnvoll, die Lesekiste zukünftig nur in einer AG herzustellen.

Für unsere Schule wünsche ich mir, dass die Lesekiste künftig im Rahmen des Deutschunterrichts im 4.Schuljahr als eine Möglichkeit der Buchvorstellung angeboten wird. Sehr schön wäre es auch, wenn wir dies in irgendeiner Weise in das neu zu entwickelnde Schulcurriculum einbringen können.

Meine Aufgabe sehe ich darin, als „Patin“ der Lesekiste für diese Form zu werben und meine Kolleginnen bei der Umsetzung zu unterstützen. Alle Kolleginnen, die in einem 4.Schuljahr Deutsch unterrichten, erhalten von mir eine kurze schriftliche Information über den Aufbau einer Lesekiste, außerdem steht ein „Modell“ von mir immer im Lehrerzimmer zur Ansicht.

Wenn dann Kinder im 4.Schuljahr eine solche Lesekiste erstellt haben, ist es deren Aufgabe, dies den aktuellen 3.Klässlern vorzustellen. Dies kann zum Beispiel bei einer Präsentation vor den 3.Klassen stattfinden.

Eine andere Möglichkeit, die Lesekiste publik zu machen, ist die Vorleseaktion, die 2 mal jährlich vor den Ferien an unserer Schule stattfindet, und bisher ausschließlich von den Lehrerinnen angeboten wird. Im Rahmen dieser Stunde könnte auch die Präsentation von Lesekisten durch 4.Klässler ein Angebot sein, in das die Kinder sich einwählen können.

Meine Vision ist es, dass die Lesekiste für die Schloss-Schul-Kinder und Lehrerinnen bald ein Begriff sein wird, den alle mit Inhalt füllen können, und das Erstellen von Lesekisten in den Schulalltag selbstverständlich mit hinein gehört. Die Begeisterung der Kinder, die an dieser AG teilgenommen haben, hat mir gezeigt, dass auch zukünftig Kinder zu dieser Methode Zugang haben sollen.

Anhang

Bücherliste (ausgewählte Bücher für Lesekisten)

Hier kommt Lola	Isabel Abedi
Gespensterjäger auf eisiger Spur	Cornelia Funke
Das Vamperl	Renate Welsh
Fliegender Stern	Ursula Wölfel
Viktor, der kleine Werwolf	Paul van Loon
Der Meisterdieb	Fabian Lenk
Die 5 Nervensägen	Elisabeth Zöller
Der frechste Drache der Welt	Kate Klimo
Ein Pferd namens Milchmann	Hilke Rosenboom
Die Opodeldoks	Paul Maar
Verflixt - ein Nix	Kirsten Boie
Schnüffelnasen an Bord	Daniel Napp
Das Tagebuch des Pharaos	Fabian Lenk
Ein Jahr voller Pferde	Cornelia Neudert
Silberflosse	Christine Angermayer
Törtel, die Schildkröte aus dem McGrün	Wieland Freund
Anton taucht ab	Milana Baisch
Die Quigleys	Simon Mason
King-Kong, das Glücksschwein	Kirsten Boie
Conni und das tanzende Pferd	Julia Boehme

Wir erstellen eine Lesekiste

1. Auswahl des Buches

- Wähle ein Buch, das dir gut gefällt und nur so lange ist, dass du es auch gut lesen kannst.

2. Gestaltung der Lesekiste

- Du brauchst einen Schuhkarton mit passendem Deckel und Materialien zur Gestaltung (Papier, Schere, Kleber, Stifte . . .)
- Gestalte zunächst den Schuhkarton außen herum passend zu deinem Buch.
- Schreibe den Bücher-Steckbrief, der in den Deckel der Lesekiste geklebt wird.
- Sammle Gegenstände, die zu den einzelnen Kapiteln deines Buches passen.

Wenn du das ganze Buch gelesen hast, kannst du entweder die gesammelten Gegenstände in deinen verzierten Karton legen, oder du kannst das Innere des Kartons passend zu einer Szene des Buches gestalten.

Bestandteile der Lesekiste



angelehnt an: Jörg Knobloch: *Das Geheimnis der Lesekiste 1*, AOL-Verlag